



Der Wörther Chefarzt Dr. Wolfgang Sieber fungierte als Präsident beim ersten nepalesischen Allergologie-Kongress.

Foto: Sieber

# Ärzte richten Kongress in Nepal aus

**GESUNDHEIT** Fünf Experten aus Wörth und der Region gaben 170 Medizinern Tipps zur Bekämpfung der Allergien. Die Flüge zahlten sie aus eigener Tasche.

VON WALTER SCHIESSL, MZ

**WÖRTH/NEUTRAUBLING.** Die Zusammenarbeit zwischen der Wörther Kreisklinik und dem 6500 Kilometer entfernten Dhulikel-Hospital funktioniert bestens. Immer wieder fahren Ärzte nach Nepal, um dort ihre Wissen weiterzugeben. Dr. Wolfgang Sieber, der ärztliche Direktor des Wörther Hauses, organisierte unlängst mit Henriette Müller, einer Allergologin, die in der Neutraublinger Hausarztpraxis Dr. Müller-Wildner-Lohner tätig ist, in Kathmandu einen großen Allergologie-Kongress, zu dem 170 Ärzte aus Nepal kamen. „Das war ein großer Erfolg“, stimmen der Chefarzt der Inneren Medizin und Pulmonologie und die Neutraublinger Medizinerin nach ihrer Rückkehr überein. Sie fungierte auch als Mitglied des deutschen Senior Expert Services.

Mit den beiden waren noch drei weitere Regensburger Ärzte, Professorin Michaela Huber von der Notaufnahme des Uniklinikums, Dr. Michael

Weidenhüller und Dr. Roland Lenocho, ein Pentlinger Arzt, mit dabei. „Wir kennen uns vom Qualitätszirkel Allergologie her und sind auch gut untereinander vernetzt“, sagt Dr. Wolfgang Sieber. Er war ebenso wie Henriette Müller schon mehrere Male am Dhulikel Hospital. Die Allergien sind seinen Worten nach in der Dritten Welt ein immer größer werdendes Thema. So litten die Menschen in Nepal an vielen durch Milben in Matratzen verursachten Allergien, aber auch die einfachen Holz- oder Kohleöfen täten das ihrige dazu, um diese Krankheiten weiter ausbreiten zu lassen.

## Tipps aus erster Hand

Wie kann man von Wörth und Regensburg aus eine Tagung in Nepal organisieren, fragten sich Beobachter. „Heutzutage geht das mit den sozialen

Medien“, sagt der 56-jährige Wörther Chefarzt. Sei es über E-Mails, WhatsApp oder Skype, das lasse sich gut organisieren. Natürlich brauche es auch eine gehörige Portion Idealismus, fügt Dr. Wolfgang Sieber weiter an. So hätten alle fünf Mediziner die Flüge aus eigener Tasche bezahlt. Gerne hätte der Wörther Allergologe noch weitere namhafte Mediziner aus der Bundesrepublik mit nach Katmandu eingeladen, aber, als viele hörten, dass man die Flüge selbst zu begleichen habe, hätten sie davon Abstand genommen.

Die Tagung in Kathmandu fand großen Anklang und allerhöchste Beachtung, stellte das Regensburger Quintett fest. So hätten die Präsidenten und namhafte Repräsentanten der Universität der nepalesischen Hauptstadt die zweitägige Zusammenkunft besucht. Dr. Sieber hielt drei Vorträge,

Dr. Michaela Huber zwei, Henriette Müller zwei und Dr. Michael Weidenhüller und Dr. Roland Lenocho einen Vortrag. Am zweiten Tag wurde das Gehörte mit Tests aus der Praxis angereichert. Die 170 Zuhörer bekamen von der Referenten viel Neues aufgetischt. Die Schwerpunkte waren auf die Bekämpfungen der vielfältigen Allergien angelegt. Allerdings, so sagte Dr. Wolfgang Sieber, könnten die Methoden, die Allergien ganz genau zu bestimmen, in Nepal nicht so gut wie in Europa angewendet werden.

## Weitere Flüge sollen folgen

Denn nicht überall im Lande gebe es Strom und damit Kühlschränke. Somit, so der Wörther Chefarzt, könnten die Allergietests nicht so von statten gehen wie in Europa. Es bliebe oft nur eine Testserie mittels Tabletten, die aber längst nicht die gewohnte Genauigkeit habe. „Aber man kann sich nur nach den vorhandenen Möglichkeiten richten“, sagt der Chefarzt. Er sowie die anderen vier Referenten aus der Oberpfalz zogen ein überaus positives Fazit über den Allergologie Kongress. „Wir hoffen, die Medizin in Nepal auf diesem wichtigen Sektor ein Stück vorangebracht zu haben“, stimmen Dr. Wolfgang Sieber und Henriette Müller überein. Den Flügen nach Kathmandu werden schon im nächsten Jahr weitere aus der Oberpfalz folgen.

## DIE UNTERSTÜTZUNG

► **Hilfe:** Die Firma Krones und der Unternehmer Heribert Wirth legen sich seit vielen Jahren schon gewaltig ins Zeug, um die nepalesische Bevölkerung zu unterstützen. Die Beilngrieser Nepalhilfe wurde dann gegründet und schließlich wurde auch die Wörther Ärzteschaft aktiv, um dem Dhulikel Hospital zu helfen. Seitdem kommen immer wieder Ärzte aus Nepal, um an der Wörther Kreisklinik zu lernen.

► **Kongress:** Zwei Tage lang drehte sich in Kathmandu am Dhulikel Hospital alles um die Allergologie. Unter der Präsidentschaft des Wörther Chefarzts Dr. Wolfgang Sieber hielten Dr. Michael Weidenhüller, Professorin Michaela Huber vom Regensburger Uniklinikum, die Allergologin Henriette Müller aus Neutraubling und der Pentlinger Hausarzt Dr. Roland Lenocho Fachvorträge. Das Quintett kam für die eigenen Kosten auf.